Marktbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [3]

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schellenberg und Sax in Trübbach und arbeitete dort als Auslandkorrespondent. Am 1. August 1949 übernahm der Baumwoll- und Chemiefaserspezialist an der damaligen Webschule Wattwil den Lehrauftrag für warenkundliche Fächer dieser Sparte. Nebenbei unterrichtete Ernst als Gastreferent an der Modeschule Brünn in Zürich. Seine reiche Erfahrung und seine bestimmte, knappe Ausdrucksweise drückte seiner Lehrtätigkeit einen unverwechselbaren Stempel auf, die von seinen Studenten mit einem Anflug von gegenseitiger Schalkheit als Christenlehre bezeichnet wurde. Ernst war ein loyaler, korrekter und humorvoller Kollege, der mit einem trockenen Mutterwitz aus vollem Ernst plötzlich in ein explosionsartiges, ansteckendes Lachen ausbrechen konnte.

Konnte . . Es ist unfassbar, dass gerade diese herzliche Fröhlichkeit Vergangenheit sein soll. Ernst ist nicht, nie mehr unter uns. Am 8. Februar 1974, ein Tag vor seiner Rückkehr aus dem Savogniner Skilager mit den Lehrerseminaristinnen, ist unser Kollege Christinger bei einer geruhsamen Skiabfahrt mit einer Anfängergruppe plötzlich zusammengesunken und trotz Wiederbelebungsversuchen durch einen anwesenden Skilehrer vor Einlieferung ins Spital an einem Herzversagen verstorben. Ein intensives, nicht hektisches, mit gesundem Sport begleitetes Leben hat ohne Vorsignal ein Ende genommen. Als junger Mann war Ernst ein begeisterter Turner und Schwinger und hatte dem Turnverein Azmoos viele Jahre als Jugendriegenleiter und Oberturner gedient. 16 Jahre amtete er in der Schützengesellschaft Wattwil als Aktuar und war ein zuverlässiger Kranzschütze. Seine Konzentrationsfähigkeit übte der Verstorbene fleissig im Schachclub Wattwil, und seine Ruhe und die Fähigkeit, zuzuhören und präzise Fragen zu stellen, gaben wohl der Ortsgruppe der Freisinnigen Partei, in deren Vorstand er viele Jahre mitarbeitete, Anstoss, Ernst als Vermittler zur Wahl vorzuschlagen. Dieselben Eigenschaften mochte auch die Wahl zum Obmann des Mieterschutzes Neutoggenburg begünstigt haben.

So hat Ernst als pünktlicher und gewissenhafter Lehrer, Staatsbürger, Gefreiter und Sportkamerad in Beruf und Oeffentlichkeit, aber auch als fürsorgender Familienvater Pflichten auf sich genommen und ohne Dank zu erwarten ohne Aufhebens erfüllt. Seiner Gemahlin und allen seinen Angehörigen haben wir alle, die von ihm Zeit und Kraft gefordert haben, zu danken und sie unserer herzlichen Anteilnahme zu versichern.

M. Flück

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die Entwicklung geht immer mehr den Weg unserer angedeuteten Erscheinungen. Wir stehen mitten in einer Uebergangsperiode zu einer neuen Wertbasis, unerklärlich bleibt nur, dass dies die meisten nicht wahrhaben möchten, dass man darüber hinweggeht, trotzdem unser bisheriges Währungssystem offensichtlich auf äusserst schwachen Füssen steht. Man beginnt auch einzusehen, dass man die Vorstellungen der Lohnentschädigungen an geistig neu schaffende Menschen und ungelernte Arbeiter zu revidieren hat.

Trotzdem dies momentan das Hauptproblem sein dürfte, geben wir nachstehend die vom «International Cotton Advisory Committee» aufgegebene statistische Baumwoll-Weltlage wie folgt wieder:

Baumwoll-Weltlage (in Millionen Ballen)

	1971/72	1972/73	1973/74*
Uebertrag 1. August	19,8	20,2	22,5
Produktion:			
USA	10,3	13,9	13,0
Andere Länder	27,9	27,7	28,0
Kommunistische Länder	18,0	17,9	19,1
Weltangebot	76,0	79,7	82,6*
Weltverbrauch	55,8	57,2	57,2*
Uebertrag	20,2	22,5	25,4*

* Schätzung

Die Baumwoll-Weltproduktion dürfte in den bevorstehenden Jahren steigen, wobei zu den grössten Produzenten die Volksrepublik China, die Sowjetunion, Indien und der Sudan gehören, dagegen aber die Produktion der USA, Pakistans, Brasiliens, der Türkei und Mexikos abnehmen wird. Es zeichnet sich auch ein zunehmender Uebertrag ab, die Versorgungslage bessert sich sukzessive, was auch für die bevorstehende Saison 1974/75 zu erwarten ist. Dagegen ist eher mit einer schwachen Nachfrage zu rechnen. Die Verbraucher sind keinesfalls gewillt, die momentan hohen Preise zu bezahlen.

In *extralanger Baumwolle* bleibt vorläufig das Angebot unverändert klein. Ueberall, in Aegypten, im Sudan, aber auch in Peru herrscht Angebotsknappheit.

P. H. Müller, 8023 Zürich

Wolle

Bei den Verbrauchern in Mitteleuropa steht der Begriff Wolle immer noch in hohem Ansehen, wenngleich die synthetischen Fasern schon recht tief ins Bewusstsein ein-

gedrungen sind. Da die synthetischen Fasern — wie sich in der vergangenen Periode gezeigt hat — starken Schwankungen infolge der gegenwärtig unübersichtlichen Marktlage auf dem Erdölsektor unterworfen sind, richtet der Verbraucher seine Wünsche wieder stärker nach Naturfasern aus, und demzufolge auch nach Wolle. In diesem Bereich kommt der Qualitätsverbesserung der Wollartikel und ihrer pflegeleichten Ausrüstung besondere Bedeutung zu, die sich auf lange Sicht auszahlt. Daneben ist aber das Qualitätsdenken der Verbraucher wieder im Ansteigen.

Die Nachfrage am Verbrauchermarkt in Bradford war in der ersten Hälfte des Berichtsmonats eher mässig. Die Notierungen der 64er Kammzüge zeigten leicht steigende Tendenz.

In Durban gaben die Preise um 2,5 % nach. Allerdings tendierte feine Wolle sehr fest. Es wurden 95 % der 9272 Ballen Merinos abgesetzt.

Die Notierungen lagen in East London etwas niedriger als bei der vorangegangenen Versteigerung. Angeboten wurden 6768 Ballen Merinowollen, davon wurden 95 % abgesetzt. Das Angebot setzte sich zu 71 % aus langen, 12 % mittleren und 6 % kurzen Wollen und 11 % Locken zusammen. Ausserdem wurden von 108 angebotenen Crossbreds 90 %, von 798 Ballen grober und farbiger Wollen 98 % und von 2282 Ballen Basuto- und Transkei-Wollen 96 % verkauft.

An drei Versteigerungen in der ersten Februarwoche wurden in Fremantle 42 037 Ballen angeboten. Crossbreds, Locken und Lammwollen gingen im Preis zurück, was dazu führte, dass die Wollkommission intervenierte und 3,5 % des Angebots aufkaufte. Japan und Europa traten als Käufer in Erscheinung. Am letzten Auktionstag vermochten sich die Preise gegenüber den Vortagen vollfest zu behaupten.

Auch in Geelong gaben die Notierungen um 2,5 % nach. Die Hauptkäufer stammten aus Europa und Japan. Mittlere und grobe Merinowollen konnten sich knapp behaupten. Feinvliese und Skirtings notierten vollfest. Comebacks und Crossbreds tendierten uneinheitlich schwächer. Das Angebot wurde zu 95 % dem Handel zugeschlagen, während die Wollkommission 1 % übernahm. Erwähnenswert ist, dass hier auch Jugoslawien als starker Käufer in Erscheinung trat.

Merinovlieswollen verbesserten in Goulburn ihren Kurs um 2,5 bis 5 %. Comebacks und Crossbreds zogen um 2,5 % an. Angeboten wurden 10 125 Ballen, die zu 97,5 % an den Handel und zu 2 % an die Wollkommission abgegeben wurden.

In Invercargill entwickelten sich die Preise zugunsten der Verkäufer. Bei guten Umsätzen erholten sich alle Beschreibungen. Das grösste Interesse kam aus Westeuropa, Japan unterstützte ein wenig. Allerdings notierten Skirtings und kurze Oddments zugunsten der Käufer, wobei sich die Preiseinbussen zwischen 2,5 und 5 % bewegten.

In Napier gaben die Preise für Vlieswollen und kurze und vermischte Lammwollen bis zu 2,5 % nach. Es wurden 27 448 Ballen bei gutem Interesse aus Westeuropa angeboten. Japan, England und Nordamerika traten nur mässig in Erscheinung.

Die Preise in Port Elizabeth lagen um 2,5 % über dem Niveau der vorangegangenen Auktion. 96 % der angebotenen Ballen Merinos gingen an den Handel.

	12. 1. 1974	18. 2. 1974
Bradford in d je kg Merino 70"	307	290
Crossbreds 58" ∅	228	218
Antwerpen in bfr. je kg Austral. Kammzüge 48/50 tip	239	237
London in d je kg 64er Bradford B. Kammzug	263—270	270—280

UCP, 8047 Zürich

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Ob in Zürich, in Togo, in Singapur, in Nicaragua oder in Moskau — die Aktualität der Information verbindet Textilfachleute weltweit.